

# Ernstzunehmende Einkommensalternative oder purer Idealismus – zur Ökonomie der Sozialen Landwirtschaft

Michael Harth

Fachbereich Agrarwirtschaft und Lebensmittelwissenschaften

## → Ausgangslage

- ◆ Wachsende Bedeutung der Sozialen Landwirtschaft
- ◆ Erweiterung der Zielgruppen (Flüchtlinge, Senioren u.a.)
- ◆ Bedarf nach Möglichkeiten der Diversifizierung in der (kleinbäuerlichen) Landwirtschaft
- ◆ Regionale Unterschiede in der Verbreitung und in der öffentlichen Unterstützung (BY ↗, NI ↗, MV ↘)

## → Definition

**Soziale Landwirtschaft** verbindet Soziale Arbeit mit landwirtschaftlicher Erzeugung und verfolgt soziale, therapeutische und pädagogische Ziele. Sie ermöglicht landwirtschaftsfremden Menschen die Teilhabe an den Tages- und Jahresrhythmen, an Gartenarbeit und der Arbeit mit landwirtschaftlichen Nutztieren. Soziale Landwirtschaft umfasst landwirtschaftliche Betriebe und Gärtnereien, die Menschen mit kör-

perlichen, geistigen oder seelischen Beeinträchtigungen integrieren, Höfe, die eine Perspektive bieten für sozial schwache Menschen, für straffällige oder lernschwache Jugendliche, Drogenkranke, Langzeitarbeitslose und aktive Senioren, Schul- und Kindergartenbauernhöfe und viele andere mehr. Vorsorge, Inklusion und mehr Lebensqualität sind Aspekte Sozialer Landwirtschaft (van Elsen & Kalisch, 2007).



## → Fazit

- ◆ Ungeklärte und unüberschaubare Organisations- und Finanzierungsverhältnisse
- ◆ Soziale Landwirt\*innen werden für zusätzlichen Aufwand häufig nicht ausreichend entschädigt → Förderung richtet sich nicht nach den Bedürfnissen der Betriebe
- ◆ Fehlen zentraler Beratungsstellen und Institutionen für Soziale Landwirtschaft → mit Blick auf andere Länder, z.B. Niederlande, Irland; → fehlendes Know-how in den Behörden
- ◆ **Antwort:** Gesellschaftlich relevante Einkommensalternative mit vielen positiven Aspekten, wobei das SoLa-Projekt in ökonomischer Hinsicht gut durchdacht sein muss.

## Ausgewählte Möglichkeiten der Finanzierung für Soziale Landwirtschaft

Bereich	allgemein	Menschen mit Beeinträchtigungen	Langzeitarbeitslose	Kinder- und Jugendhilfe	Rehabilitation	Pädagogische Konzepte	Demenzkranke, Pflegebedürftige
Gesetzliche Regelungen	Bundteilhabe-gesetz, Diversifizierungsrichtlinie	Bundteilhabe-gesetz, Persönliches Budget, Alternative Anbieter	Bundteilhabe-gesetz	Kinder- & Jugendhilfe-gesetz	Gesetze zur Eingliederungs-hilfe	rechtliche Grundlagen für Kindertages-stätten und Schulen	Gesetze zur Eingliederungs-hilfe; Gesetz der Grundsicherung
Möglichkeiten der Förderung	Budget für Arbeit, Investitionskosten-zuschüsse, EU-Förder-gelder	Eingliederungs-, Investitions- & Lohnkosten-zuschüsse	Lohnkosten-zuschüsse	Zuschüsse für Unterbringung, Betreuung und Beschäftigung	Eingliederungs-zuschüsse, Unterstützung der Betreuung	feste Anteile vom Land & Landkreis, Zuzahlung von Gemeinde & Eltern	Entlastungsbetrag; Verhinderungspflege; Pflegesätze; Betreuungsentgelt
Zusammenarbeit möglich mit	-	Werkstätten für behinderte Menschen	gestellten Betreuungsfachkräften der Arbeitsagentur	gestellten Betreuungsfachkräften des Jugendamtes	Rehabilitations-einrichtungen	öffentlichen oder freien Trägern (teilweise verpflichtend)	Pflege-/ Altenheim
mögliche Ansprech-partner/ Träger	Ämter für regionale Landesentwicklung, Denkmalschutz-behörden, Sozialämter, Kassen, Versicherungen, Agenturen für Arbeit	zuständige Agenturen für Arbeit, Integrations-ämter/ Integrations-fachdienste	zuständige Agenturen für Arbeit/ Jobcenter	zuständiges Jugendamt, zuständige Agenturen für Arbeit	jeweiliger Rehabilitations-träger (z.B. Kranken-versicherung)	zuständiges Jugendamt; Träger, mit dem zusammen-gearbeitet wird	Pflegekasse, Behindertenhilfe

Quelle: Weier 2020